1964

Genossenschaft Migros St. Gallen

Rechenschaftsbericht 1964


-.50



Filialen
Kreuzlingen
MM
KS
Weinfelden
Romanshorn
Amriswil
Arbon
MM
Bischofszell
Rorschach
MM
Rheineck
St.Margrethen
Heiden
Sirnach
Wil
Niederuzwil
Uzwil
St.Gallen siehe unten
Goßau
Heerbrugg
Flawil
Teufen
Herisau
Altstätten
Appenzell
Wattwil
Ebnat-Kappel
Buchs
Flums
Mels
Landquart
Stadt St.Gallen
MM
KS
Chur
KS
Davos

Ort		Adresse	Vorwahl	Telefon
St.Gallen	●	Bruggen, Haggenstraße	071	27 14 75
	●	Burggraben 2	071	22 51 38
	●	Heiligkreuz, Langgasse 92	071	24 69 33
	●	Krontal	071	24 23 65
	●	Lachen, Zürcher Straße 34	071	22 51 37
	■	Langgasse 20	071	24 42 06
	MM	Neumarkt	071	23 35 63
	■	Neudorf, Rorschacher Straße	071	24 93 32
	●	Reitbahn, Bogenstraße	071	22 27 05
	●	Singenbergstraße 12	071	22 86 55
	■	Union, Schibenertor	071	23 33 42
Altstätten	■	Stoßstraße	071	7 52 56
Amriswil	●	Tellstraße	071	6 82 13
Appenzell	●	beim Bahnhof	071	87 14 36
Arbon	MM	Metropol-Center	071	46 44 22
Bischofszell	●	Poststraße	071	81 18 96
Buchs	■	Bahnhofstraße	085	6 13 48
Chur	●	Grabenstraße	081	2 35 28
	●	Quaderstraße	081	2 40 48
	■	Ringstraße	081	2 09 51
Davos	●	Dorf	083	3 72 01
Ebnat	●	Dorf	074	7 24 92
Flawil	●	Magdenauer Straße	071	83 12 66
Flums	●	im Dorf	085	8 33 49
Goßau	●	Hauptstraße	071	85 19 84
Heerbrugg	●	Hauptstraße	071	7 25 19
Heiden	●	Poststraße	071	9 18 74
Herisau	●	Schmiedgasse 4	071	5 24 94
Kreuzlingen	MM	Einkaufszentrum	072	8 13 15
Kreuzlingen-Ost	●	Hauptstraße 134	072	8 45 27
Kreuzlingen-Zoll	●	Hauptstraße 25	072	8 49 42
Landquart	●	Bahnhofstraße	081	5 16 83
Mels	●	Unterdorf	085	8 09 22
Niederuzwil	●	Henauer Straße	073	5 77 02
Rheineck	●	Poststraße	071	44 15 66
Romanshorn	■	Alleestraße	071	6 37 52
Rorschach	MM	Feuerwehrstraße	071	41 71 33
	●	Promenadenstraße	071	41 47 53
St.Margrethen	●	beim Bahnhof	071	7 37 64
Sirnach	●	beim Bahnhof	073	4 53 46
Teufen	●	Dorf	071	23 69 69
Uzwil	●	Bahnhofstraße	073	5 67 30
Wattwil	●	Ebnater Straße	074	7 17 60
Weinfelden	●	Schulstraße	072	5 09 61
Wil	■	Untere Bahnhofstraße	073	6 17 45

4 Migros-Märkte
8 Kombiläden
33 Selbstbedienungsläden
12 Verkaufswagen
4 Depots

Das Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St.Gallen umfaßt die Kantone St.Gallen (ohne Seebezirk und Gaster)
Appenzell AR
Appenzell IR
Thurgau (ohne Frauenfeld, Wängi, Aadorf–Dießenhofen, Steckborn)
Graubünden

MM Migros-Märkte (Supermarkets), Großfilialen mit einer minimalen Verkaufsfläche von über 500 m², einem ausgedehnten Gebrauchsartikelsortiment und einer Frischfleischabteilung, einer Bäckerei und einer Imbißecke

■ K-Läden
Kombiläden, große Selbstbedienungsläden mit beschränktem Gebrauchsartikelsortiment, verbunden mit einem Verarbeitungsbetrieb, zum Beispiel Metzgerei oder Reparaturwerkstatt für Radio- und Fernsehgeräte und Haushaltapparate

● S-Läden
Selbstbedienungsläden mit Lebensmittel- und kleinem Gebrauchsartikelsortiment

• Verkaufswagenrouten

KS Klubschulen Migros

Aus unserer Agenda:

30. Januar

In Goßau beginnen die Aushubarbeiten für das neue Betriebsgebäude. Die Bauzeit für dieses große Vorhaben wird mehr als 3 Jahre dauern.

1. – 28. Februar

Durch eine Sonderaktion verkauft die Genossenschaft Migros St. Gallen innerhalb eines Monats 538 Tonnen Orangen.

7. Februar

Die neue Hotelplan-Filiale St. Gallen im Hause der Klubschule wird eröffnet.

3. März

Die Klubschule St. Gallen führt der Öffentlichkeit die elektronische Autofahrschule «Drivotrainer» vor.

21. März

Der Migros-Markt im Neumarkt St. Gallen feiert den Jahrestag seiner Eröffnung. In diesen 12 Monaten wurden 3 213 707 Kunden registriert.

4. Juni

In Arbon wird das Metropol-Center eröffnet. Es umfaßt das Hotel Metropol, einen großen Migros-Markt und eine Reihe von selbständigen Detailgeschäften.

31. August

Die neue Klubschule Chur öffnet im altehrwürdigen Planaterra-Haus ihre Pforten. Innerhalb einer Woche haben sich weit über 1000 Kursteilnehmer gemeldet. Die Zahl der Schüler stieg rasch auf 1500 pro Woche.

24. September

In den Migros-Filialen wird neu der M-Drink verkauft. Er ist vom ersten Tage an erfolgreich.

Im Neumarkt St.Gallen findet erstmals die Mittwoch-Börse für Blumen und Grünpflanzen statt. Die Hausfrau macht kräftig mit, freut sich über die große Auswahl und die niedrigen Preise.

28. Oktober

Der letzte Bedienungsladen (Trübbach) der Genossenschaft Migros St.Gallen wird in ein Girogeschäft umgewandelt. Von diesem Datum an: 100% des Filialumsatzes unserer Genossenschaft in Selbstbedienung.

31. Oktober

Ein Preisvergleich mit Stichtag 25. November zeigt, daß der Preisregulator Migros so notwendig ist wie eh und je. (Resultat des Preisvergleichs siehe Seite 26/27).

25. November

In einer besonderen Verkaufsaktion werden 19400 Poulets umgesetzt. (Für das ganze Jahr 1964 sind es 820000 Poulets.)

25. – 28. November

In Kreuzlingen wird in einem neuen Einkaufszentrum an der Konstanzer Straße der vierte Migros-Markt der Genossenschaft St.Gallen eröffnet.

10. Dezember

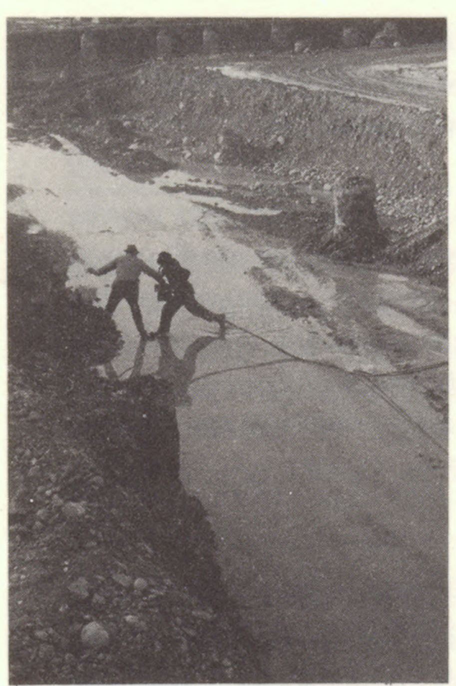
Der Umsatz der Genossenschaft St.Gallen ist von 128,6 Mio. (1963) auf Fr. 147052003.— (1964) gestiegen; dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 14,3%.

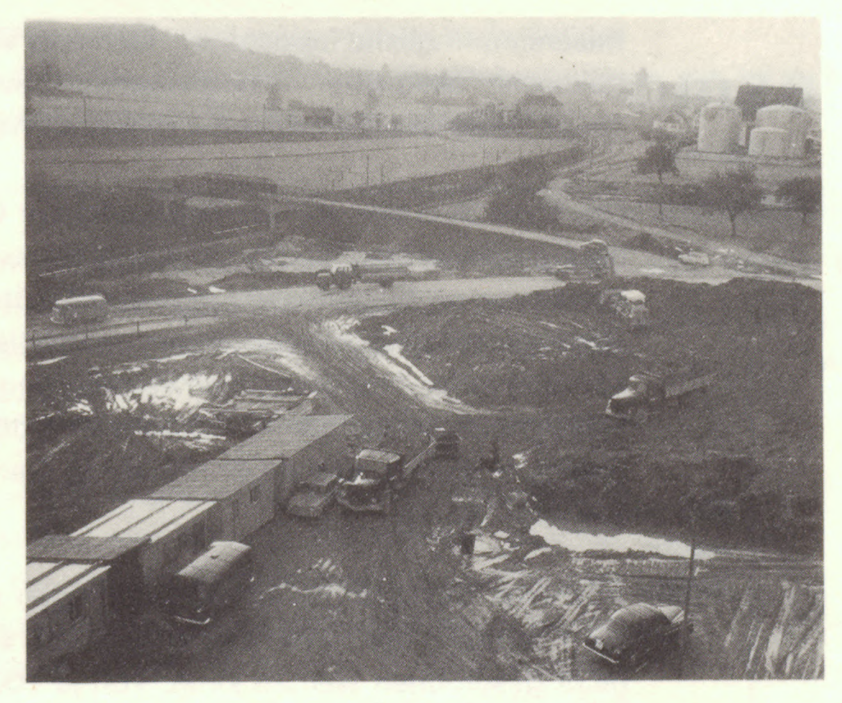
31. Dezember

Die Klubschulen St.Gallen, Kreuzlingen und Chur melden für 1964 21723 Kursteilnehmer, welche zusammen 434470 Teilnehmerstunden besuchten.

Bauplatz Goßau

Für die Zukunft gebaut wird das neue Betriebsgebäude in Goßau. Für die Genossenschaft Migros St.Gallen bedeutet es eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit, für das Personal rationellere Arbeit und modernste Arbeitsplätze







Dank

Daß wir Jahr um Jahr gute Abschlüsse und neue Erfolge melden können, ist nicht selbstverständlich. Wir verdanken die rasante Entwicklung vorab unseren Kunden, wir verdanken sie unseren 52 000 Genossenschafterfamilien und nicht zuletzt unseren Mitarbeitern, die in treuer Pflichterfüllung einem Werk zur Seite stehen, das der Allgemeinheit dienen will.

Mit Freude und Stolz legen wir Rechenschaft ab über das Geschäftsjahr 1964. Allen unseren Genossenschafterfamilien lassen wir auch diesmal den Jahresbericht zustellen und hoffen, daß unsere anspruchslose Broschüre zu einem wertvollen Bindeglied zwischen den Genossenschaftern und den Verantwortlichen der Ostschweizer Familie M werde.

Ist die Ostschweiz unterentwickelt?

Von den Bergen Graubündens bis zu den Ufern des Bodensees, landauf und landab im weitverzweigten Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St.Gallen, ist zwar – wie in der ganzen Schweiz – die Hochkonjunktur zu Gast, aber noch immer hat die Ostschweiz ihre besonderen Sorgen, da sie in der wirtschaftlichen Entwicklung nicht Schritt halten konnte. Allzu leicht könnte eine künstliche Bremsung zum Stillstand, zum Rückschritt führen.

Krisenempfindliche Industrien – kleineres Volkseinkommen – verkehrspolitische Nachteile – stagnierende Bevölkerungszahlen: das sind einige Merkmale des ostschweizerischen Wirtschaftslebens.

Die Stadt St.Gallen hat als Metropole der Ostschweiz erst jetzt wieder die Bevölkerungszahl von 1913 erreicht, während seither die Einwohnerzahl der sechs größeren Schweizer Städte um 84% zugenommen hat. Nach der eidgenössischen Wehrsteuerstatistik liegen alle Ostschweizer Kantone unter dem gesamtschweizerischen Mittel. Pro Kopf der Bevölkerung werden bei uns Fr. 13.56 bis Fr. 36.44 an Wehrsteuern aufgebracht, in Zürich sind es Fr. 85.35, in Genf Fr. 122.24 und in Basel-Stadt Fr. 145.76.

Auch der Bestand der kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte zeigt deutlich, daß in der Ostschweiz von einer Konjunkturüberhitzung nicht gesprochen werden kann. Von je 1000 Fremdarbeitern sind 195 im Kanton Zürich, 102 im Kanton Bern, aber nur 7 im Kanton Appenzell (AR und IR) tätig. Selbst der Kanton St.Gallen ist mit 53‰ noch weit hinter Kantonen wie beispielsweise Tessin (78), Genf (79), Aargau (73). In Genf macht der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte zur einheimischen Bevölkerung 19,9% aus, in Basel-Land 18,2%, in Schaffhausen 15,5% – in St.Gallen aber nur 10,8%, in Appenzell IR 7,0% und in Appenzell AR 9,1%. Der Anteil der kontrollpflichtigen Fremdarbeiter hat in allen Ostschweizer Kantonen – gemessen an der schweizerischen Gesamtzahl – in den letzten zehn Jahren stetig abgenommen. In der Stadt St.Gallen zählte man im Jahre 1910 33% Ausländer. Heute sind es rund 12%; von einer Überfremdung kann wohl nicht die Rede sein.

Müßte es nicht Aufgabe des Bundes sein, Ausgleiche zu schaffen, statt mit generellen Maßnahmen die Entwicklung auch in jenen Gebieten zu hemmen, die noch fast als ‹unterentwickelt› anzusehen sind?

Untaugliche Mittel

Die der Volksabstimmung unterliegenden Vorschläge zur Dämpfung der Konjunktur sind nichts anderes als der mißratene Versuch, krisenpolitische Erkenntnisse der dreißiger Jahre mit umgekehrten Vorzeichen auf die heutige Situation anzuwenden. Das Programm des Bundesrates wird zu immer einschneidenderen Interventionen führen. Mit Kreditsperre, Bausperre und Kontingentierung der Arbeitskräfte wird es die staatliche Bürokratie in der Hand haben, uns nach Belieben den Gürtel enger schnallen zu lassen.

Je länger diese Politik anhält, um so größer ist die Gefahr von Fehlentwicklungen, die zu dauerhaften und nicht mehr wiedergutzumachenden organischen Schäden unserer Wirtschaft führen werden. Es ist verhängnisvoll, wenn man glaubt, auf Grund der gegenwärtigen Lage eine Wirtschaftsordnung liquidieren zu müssen, die das Volk zu steigendem Wohlstand geführt hat.

Die Schattenseiten der Hochkonjunktur sind weit weniger bedeutungsvoll als die schweren Lasten einer wirtschaftlichen Stagnation, die unweigerlich zu Arbeitslosigkeit, Lohndruck und Abbau des Wohlstandes führen müßte.

Die Maßnahmen, die vor einem Jahr mit dem Anspruch der Dringlichkeit in den eidgenössischen Räten durchgepeitscht wurden, hätten einer Bekämpfung der schleichenden Inflation dienen sollen, haben aber seither eher das Gegenteil bewirkt.

Die bundesrätlichen Erlasse zur Begrenzung der Fremdarbeiterzahl haben sich ebenso als Fehlschlag erwiesen wie die widersprüchlichen Kreditmaßnahmen, welche die private Baufinanzierung unterbunden haben und nun im Wohnungsbau zur staatlichen Finanzierung führen. Wir stehen mit unserer Meinung, daß die Schweizer Konjunkturdämpfungspolitik Schiffbruch erlitten hat, nicht allein. Professor Dr. Emil Küng (Hochschule St. Gallen) schreibt u. a.: Man nimmt ‹lieber eine Versteinerung der ganzen Produktionsstruktur und staatliche Kontrollen› in Kauf ‹als die Rückkehr zum Normalzustand einer freien, aber verschärften Konkurrenz. Es fällt schwer, darüber keine Satire zu schreiben.›

Dr. I. C. Meyer (‹Finanz und Wirtschaft›, 30. Dezember 1964) kommt zum Schluß: ‹Die stimmberechtigte Bevölkerung hat es in der Hand, am 28. Februar 1965 die Weichen zu stellen und damit dem ‚Hüscht und Hott' in der amtlichen Konjunkturpolitik ein Ende zu setzen.›

…nmzettel
für die
…Volksabstimmung
…m 28. Februar 1965

Antwort:

1
…ırz 1964
Mass-
…apital-
…n?

nein

2
…z 1964
Mass-
…ft an-

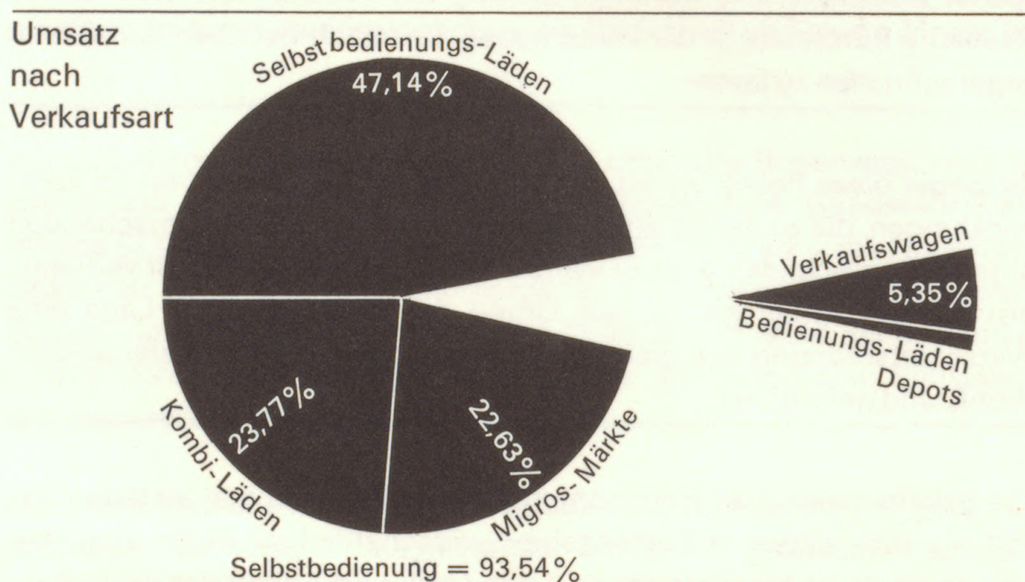
nein

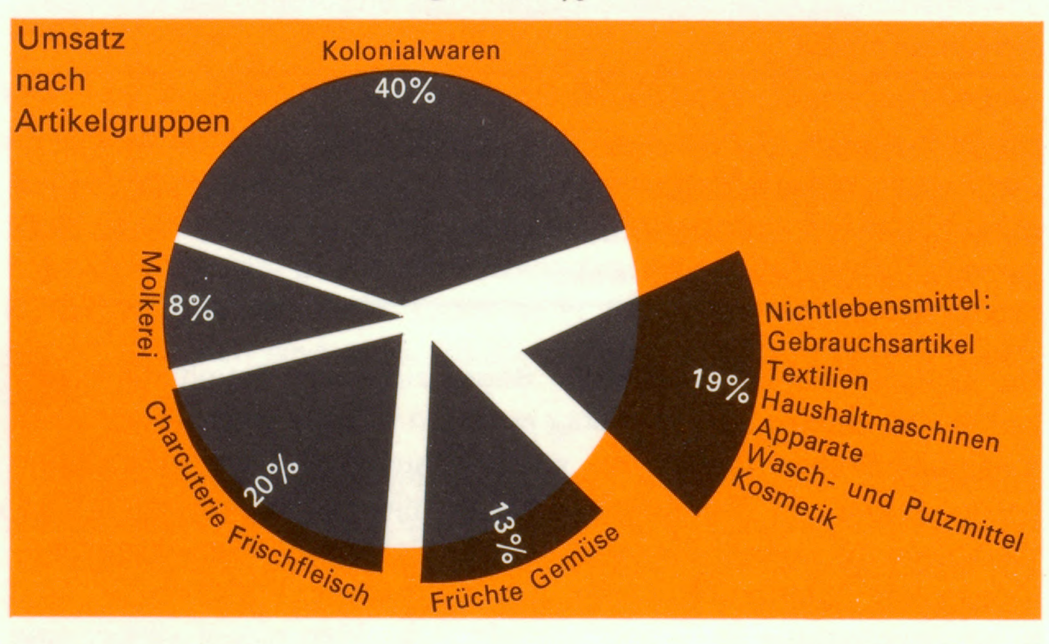
Umsatz

Die Genossenschaft Migros St.Gallen erreichte im Jahre 1964 einen Umsatz von Fr. 147 052 003.– gegenüber Fr. 128 611 766.– im Jahre 1963. Dies entspricht einer Umsatzzunahme von 14,34%. Innerhalb von sieben Jahren konnte damit der Umsatz beinahe verdreifacht werden:

1957:	54,5 Mio Fr.
1960:	75,2 Mio Fr.
1961:	88,6 Mio Fr.
1962:	110,0 Mio Fr.
1963:	128,6 Mio Fr.
1964:	147,0 Mio Fr.

Wir brauchten somit für die ersten 75 Mio Umsatz 30 Jahre, für die zweiten 75 Mio jedoch nur 4 Jahre.





Filialen

Im Jahre 1964 konnten wir zwei neue Migros-Märkte eröffnen, und zwar in Arbon und Kreuzlingen. Das Metropol-Center in Arbon ist Eigentum der Genossenschaft Migros St.Gallen. Das moderne Hotel Metropol, welches wir in Pacht vergeben haben, erfreut sich regen Zuspruchs und dürfte in der kommenden Saison recht viele Feriengäste aus dem In- und Ausland anlocken. Die Detailgeschäfte profitieren erfreulicherweise vom Magnet Migros-Markt, welcher seinerseits die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt. Mit der Eröffnung des MM wurde der Selbstbedienungsladen Arbon geschlossen.

In Kreuzlingen konnten wir uns nahe der Grenze in einem neuen Einkaufszentrum einmieten. Trotz Schließung der Filialen Emmishofen und Kreuzlingen-Sonnenstraße ist durch den neuen Migros-Markt der Umsatz in der Grenzstadt Kreuzlingen wesentlich angestiegen.

Der letzte Bedienungsladen der Genossenschaft Migros St.Gallen in Trübbach SG wurde am 31. Oktober 1964 in ein selbständiges Girogeschäft übergeführt, welches unsere bewährten Migros-Artikel zu Migros-Preisen anbietet, aber auch ein eigenes Sortiment zur Verfügung hat. Von diesem Datum an wird 100% des Filialumsatzes unserer Genossenschaft in Selbstbedienung verkauft.

Am Jahresende waren in Wattwil und Weinfelden zwei weitere Migros-Märkte im Bau, welche die ungenügenden Filialen ersetzen werden. Die Eröffnung ist für den Sommer 1965 vorgesehen.

Verkaufswagen

Der Verkaufswagenumsatz stieg 1964 um 6,7%. Noch immer sind die fahrenden Läden ein wichtiger Preisregulator, gerade in unserem großen Wirtschaftsgebiet, zu dem recht viele kleine Ortschaften zählen. Es war im abgelaufenen Jahr unser Bestreben, die Fahrpläne der Verkaufswagen zu rationalisieren, um möglichst viele neue Wohnsiedlungen bedienen zu können. Im Einsatz sind derzeit zwölf Verkaufswagen, doch beabsichtigen wir, den Wagenpark zu vergrößern.

Streifzug durch unser Warensortiment

In einem modernen Migros-Markt werden rund 3500 Artikel angeboten. Davon entfällt ein Drittel auf Lebensmittel. Die größere Zahl an Migros-Märkten und Kombi-Läden bedingt naturgemäß, daß die Gebrauchsartikelabteilung zunehmende Bedeutung gewinnt. Angesichts dieses großen Sortiments können wir in unserem Bericht nur einige Tendenzen aufzeigen.

Die Abteilung Kolonialwaren kann eine Umsatzzunahme von rund 10% melden. Eine Reihe von Artikeln liegt jedoch weit über diesem Durchschnitt. Bei den verschiedenen Sorten von Mineralwassern ist die verkaufte Warenmenge um 30 bis 50% gestiegen. Allein im Weihnachtsmonat wurden weit über 200 000 Dosen ‹Del-Monte›-Fruchtdesserts abgesetzt. Bei den Teigwaren halten Spaghettis die Spitze. Es wurden über ½ Mio kg verkauft. Nachdem der Preis für Zucker gesunken war, ging auch der Umsatz in diesem Artikel zurück. Suppe in Büchsen – ein ausgezeichnetes neues Produkt – ist bei unseren Kunden noch nicht gut eingeführt.

Bei der Abteilung Milchprodukte steht die Einführung des M-Drinks im Vordergrund. Unsere Genossenschafter wissen, mit welchen Schikanen man den Verkauf dieses gesunden Getränks hintertreiben wollte. In den Migros-Märkten vor allem wurde das Sortiment durch die Aufnahme von Dessertkäse ausgeweitet. Fondue fix-fertig wurde gegen Jahresende als neuer Artikel präsentiert.

MM Kreuzlingen

Der Migros-Markt Kreuzlingen wurde am 10. Dezember 1964 eröffnet. Es ist der vierte MM im Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St.Gallen. Im neuen Einkaufszentrum Kreuzlingen wirkt er als Magnet

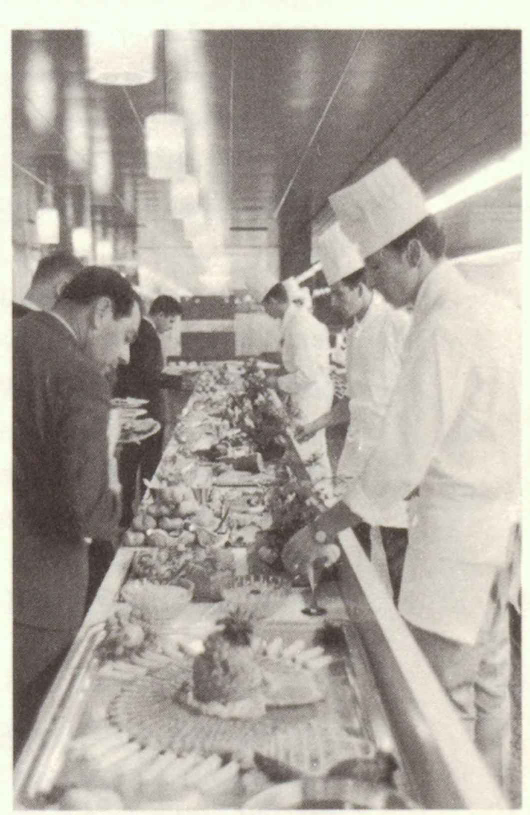














Außerordentlich aktiv war im Jahre 1964 die Abteilung Früchte und Gemüse. Bei manchen Artikeln ist zwar der mengenmäßige Umsatz wesentlich gestiegen, doch fällt der frankenmäßige Mehrverkauf nicht ins Gewicht, da wir bei einer ganzen Reihe von Artikeln die Preise gegenüber dem Vorjahr senken konnten. Die entscheidende Umsatzzunahme in dieser Abteilung ist auf neue Artikel zurückzuführen. Gemüse und Früchte, die früher bei uns kaum bekannt waren, sind zu eigentlichen Verkaufsschlagern geworden.

Steigende Tendenz hat auch der Verkauf von Kühlschränken, Staubsaugern, Rasierapparaten usw. Einzig der Waschautomatenverkauf hat rückläufige Tendenz. Einerseits wohl, weil in allen modernen Wohnungen diese Haushalthilfe eingebaut wird, andererseits aber ist es unverkennbar, daß bestimmte Waschmaschinenfirmen mit Waschpulverfabrikanten Absprachen eingehen, welche den Unternehmen zwar Rabatte einbringen, durch kategorische Bedienungsvorschriften aber die Mieter zwingen, überteuerte Waschmittel zu erwerben.

Erfreulich ist der zunehmende Umsatz von Radio- und Fernsehgeräten, Tonbändern und Musikschränken. Wir haben rund 4500 Apparate abgesetzt und sind zum größten Fernsehspezialgeschäft unseres Einzuggebietes geworden.

In der Gebrauchsartikel- und Textilabteilung ist der Umsatz an Strickwaren innerhalb von vier Jahren um 500% gestiegen, Campingartikel wurden fast um 100% mehr verkauft als im Vorjahr, was wohl im wesentlichen auf den schönen Sommer zurückgeführt werden kann. Die in einem Jahr verkauften Schirme würden aufgespannt eine Fläche von 380 000 m² bedecken. Der Umsatz an Damenstrümpfen ist auf über ½ Mio Paar angestiegen.

Stets zunehmende Bedeutung gewinnen auch die kosmetischen Artikel. Es wurden zum Beispiel im Jahre 1964 weit über 1 Mio Schaumbad- und Shampookissen verkauft.

Die Abteilung Frischfleisch/Charcuterie kann durch die neuen Migros-Märkte ihren Anteil am Gesamtumsatz von Jahr zu Jahr steigern. Allerdings dürfen wir auch feststellen, daß dieser Verkaufserfolg auf ausgezeichnete Qualität und niedrige Preise zurückgeführt werden kann.

Betrieb

Die Verhältnisse in unserem Betriebsgebäude werden nicht nur deshalb prekärer, weil der Umsatz von Jahr zu Jahr unerwartet schnell angestiegen ist, sondern auch weil im Zuge der Rationalisierung vom Betrieb immer neue Aufgaben übernommen werden müssen. Neue Früchte- und Fleischabpackmaschinen sowie Auszeichnungswaagen bedeuten eine wesentliche Entlastung des Filialpersonals, für den Betrieb aber zusätzliche Arbeit.

Die Joghurtfabrikation hat wiederum zugenommen. Es wurden 8,2 Mio Becher produziert und verkauft gegenüber 6,7 Mio im Vorjahr.

Der Fuhrpark besteht derzeit aus:

29 Lastwagen	9 Sattelaufliegern	11 Kleintransportern
1 Kühlwagen	18 Anhängern	14 Verkaufswagen (inkl. 2 Reserve)
1 Traktor	4 Hubstaplern	
5 Sattelschleppern	2 Kleinbussen	1 Verkaufswagenanhänger

Dem Migros-Genossenschafts-Bund stehen neuestens 200 SBB-Kühlwagen zur Verfügung, welche auch für die Belieferung unserer Genossenschaft von großer Bedeutung sind.

Unsere Mitarbeiter

Zu Beginn des Jahres 1964 und wiederum auf Jahresende war der Lebenskostenindex um annähernd 5 Punkte geklettert. In beiden Fällen kam das Personal neben den individuellen Lohnanpassungen in den Genuß des Teuerungsausgleichs. Mit Wirkung auf 1. Januar 1965 hat die Verwaltung Jakob Schalcher, Leiter der Gebrauchsartikel- und Textilabteilung, und Julius Kyburz, Verkaufsleiter, zu Prokuristen ernannt und gleichzeitig an Josef Dürr, Leiter der Fleischabteilung, und Georg Meier, Leiter der Früchte- und Gemüseabteilung, die Handlungsvollmacht erteilt.

Gerade in Zeiten der Hochkonjunktur ist es von außerordentlicher Bedeutung, daß der heranwachsenden Generation eine gute Berufsausbildung vermittelt wird. Wir haben die Lohnansätze für Lehrtöchter und Lehrlinge massiv erhöht, nicht nur, um den interessanten Verkäuferberuf attraktiver zu gestalten, sondern um auch weniger bemittelten Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, eine Lehre zu absolvieren. In kürzester Zeit gingen 100 Bewerbungen ein. Die intensive Lehrlingsbetreuung führte bereits zum Resultat, daß unsere Kandidaten bei den Lehrabschlußprüfungen überdurchschnittlich gut abgeschnitten haben.

Durch die Abgabe des Kombiabonnements, einer Reiseentschädigung von Fr. 50.– und der Gewährung eines zusätzlichen Freitages gaben wir allen unseren Mitarbeitern Gelegenheit, die Schweizerische Landesausstellung in Lausanne zu besuchen. Wir verzichteten deshalb auf die Durchführung des traditionellen Personalfestes.

Genossenschaft

Auf den 31. Dezember 1964 wurden 52 503 Genossenschafter gezählt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl leicht gesunken, weil wir im abgelaufenen Jahr eine Bereinigung des Genossenschafterregisters vornahmen. In der Urabstimmung vom 8. Juni 1964 stimmten die Genossenschafter der vorgelegten Jahresrechnung mit 13 172 Ja gegen 37 Nein zu. Mit 1245 Nein gegen 12 003 Ja beantworteten die Genossenschafter die Frage, ob die Migros grundsätzlich auch Markenartikel führen sollte, wenn diese von der Preisbindung befreit wären.


HOTEL METROPOL



Metropol-Center Arbon

Metropol-Center Arbon

Das Metropol-Center Arbon umfaßt den Migros-Markt, sieben Detailgeschäfte und das Hotel Metropol, welches wohl als modernste Gaststätte der Ostschweiz angesprochen werden darf













10 083 Genossenschafter unterstützten uns in der ablehnenden Haltung gegenüber den staatlichen Eingriffen zur Konjunkturdämpfung, während bei dieser Frage 2816 Genossenschafter Nein stimmten.

Die Entwicklung unserer Genossenschaft liegt in allererster Linie in den Händen unserer Genossenschafterfamilien. Ihre Treue erst ermöglicht uns immer wieder neue Leistungen im Dienste unserer Konsumenten.

Genossenschaftsrat

Am 8. April trat der Genossenschaftsrat zur letzten Sitzung der Amtsperiode 1960 bis 1964 zusammen. Im Mittelpunkt dieser Tagung stand ein Referat von Nationalrat Rudolf Suter, Präsident der Verwaltungsdelegation des Migros-Genossenschafts-Bundes, über das Thema ‹Konjunktur und Teuerung›. Statutengemäß hatte mit dieser Sitzung ein Viertel der bisherigen Amtsinhaber auszuscheiden. Die Genossenschafter erhoben gegen den Wahlvorschlag von Verwaltung und Genossenschaftsrat keinen Einspruch, so daß der für die Amtsdauer 1964 bis 1968 neugewählte Rat am 18. Juni zur konstituierenden Sitzung zusammentreten konnte. Zum neuen Ratspräsidenten wurde einstimmig Prof. Dr. Leza Uffer, St.Gallen, gewählt. In zwei weiteren Sitzungen ließ sich der neue Rat über den Geschäftsgang orientieren und nahm eine eingehende Besichtigung der Klubschule St.Gallen vor. Verwaltung und Geschäftsleitung sind dem Genossenschaftsrat, der als Vertretung der großen Familie M die Aufgabe übernommen hat, die Ideale und Ziele der Migros-Gemeinschaft zu erhalten, zu Dank verpflichtet.

Klubschulen

Am 31. August 1964 konnten wir im Haus Planaterra in Chur eine neue Klubschule der Öffentlichkeit übergeben. Die Klubschule Chur war von Anfang an ein großer Erfolg. In kürzester Zeit stieg die Teilnehmerzahl auf 1500 Erwachsene in der Woche. Im alten Patrizierhaus Planaterra stehen der Klubschule 20 Klubräume zur Verfügung. Sie sind bereits heute Abend für Abend voll belegt.

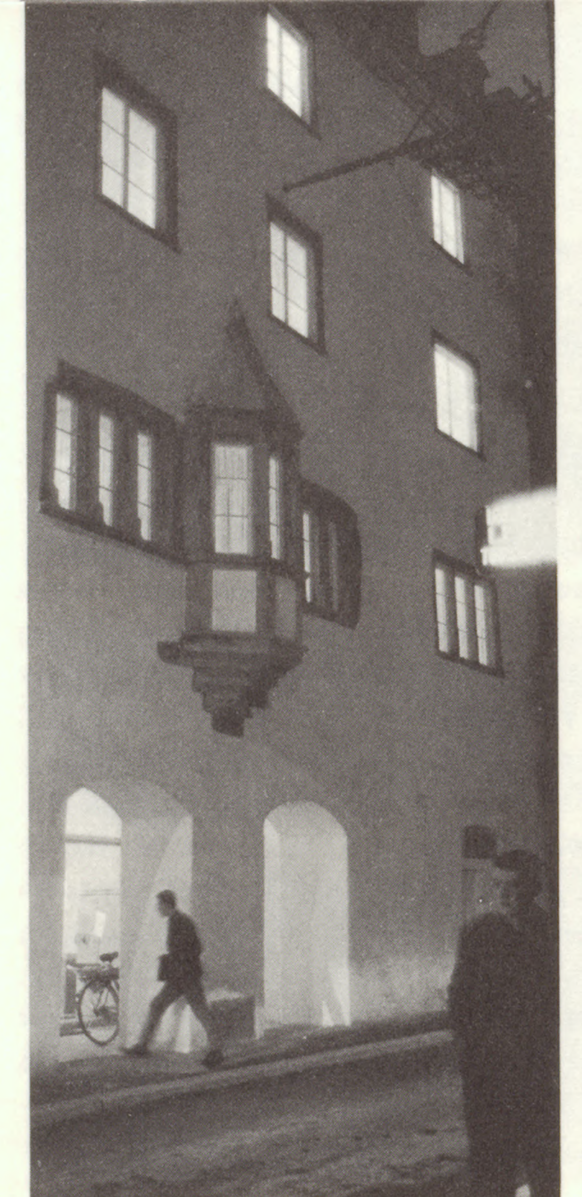
Auch die Klubschulen St.Gallen und Kreuzlingen haben sich sehr gut entwickelt. Wie aus der nachstehenden Statistik hervorgeht, haben im Jahre 1964 21 723 Kursteilnehmer einen Kurs in einer unserer Klubschulen belegt.

250 Lehrkräfte unterrichten in 170 Fächern. Auf Ende des Jahres konnten wir im Sinne einer Altersversorgung für die Lehrerschaft der Klubschulen eine Sparkasse einrichten. Diese neue Sozialleistung war notwendig, weil ein immer größerer Teil der Lehrerschaft der Klubschulen sich auf das Einkommen in unseren Erwachsenenschulen stützt.

Steigende Teilnehmerzahlen melden auch unsere ‹Klubs der Älteren›, die wir jetzt in folgenden Ortschaften führen: Arbon, Buchs, Chur, Goßau, Herisau, Kreuzlingen, St.Gallen (vier Gruppen), Wil.

Klubschule Migros Chur

Die im Herbst 1964 eröffnete Klubschule Chur ist ein voller Erfolg. Das Haus Planaterra ist nach der wohlgelungenen Renovation zu einem einzigartigen Zentrum der Erwachsenenbildung geworden. Das reichhaltige Klubschulprogramm hat vom ersten Tage an weit über 1000 Erwachsene veranlaßt, sich am ‹Beglückenden Tun› der Klubschule zu beteiligen



























Das Haus Planaterra in Chur

Teilnehmerzahlen 1964		Klassen-stunden	Teilnehmer-stunden
a) Sprachen	St.Gallen	3 825	33 153
	Kreuzlingen	2 044	17 628
	Chur (ab 31. August 1964)	582	5 684
	Land*	100	1 024
		6 551	57 489
b) Andere Kurse	St.Gallen	37 583	220 754
	Kreuzlingen	3 967	55 341
	Chur (ab 31. August 1964)	2 625	22 238
	Land*	3 994	78 648
		48 169	376 981
c) Total	St.Gallen	41 408	253 907
	Kreuzlingen	6 011	72 969
	Chur (ab 31. August 1964)	3 207	27 922
	Land*	4 094	79 672
	Total	54 720	434 470

* Kursorte Land (nur einzelne Kurse, wie Autofahren, Klub der Älteren): Altstätten, Arbon, Buchs, Goßau, Herisau, Rorschach, Sargans, Uzwil, Wil.

Kulturelle Aktionen

Unsere kulturellen Veranstaltungen waren im Jahre 1964 außerordentlich erfolgreich. Im Rahmen der Klubhauskonzerte waren das Mozarteum-Sinfonieorchester Salzburg und das Kölner Kammerorchester zu Gast. Beide Konzerte waren sehr gut besucht. Die Theatergastspiele in St.Gallen sind regelmäßig in wenigen Stunden ausverkauft. Das Burgtheater, das Wiener Tourneetheater, das Ballett der Pariser Oper, ein Berliner Ensemble und die Schauspieltruppe brachten Höhepunkte in die Theatersaison.

Für die Genossenschafter führten wir Reisen an die Expo, Fahrten zu den Bregenzer Festspielen und – in Zusammenarbeit mit dem Hotelplan – eine Reihe weiterer Reisen durch.

Veranstaltungen im St.Galler Puppentheater, verbilligte Karten für Skilifte, das große Migros-Fest im ‹Schützengarten› St.Gallen, Strickaktion für die Bündner Bergkinder, Konzerte mit der Vereinigung ‹Neue Musik› usw., das sind nur einige Stichworte aus dem reichhaltigen Programm, das wir unseren Genossenschaftern im Jahre 1964 vorlegten.

Ein besonderer Erfolg war wiederum die Ferienaktion für daheimgebliebene Kinder, welche in den Räumen der Klubschulen St.Gallen und Kreuzlingen über 400 Kindern unserer Genossenschafterfamilien Freude bereitete. Wir sind überzeugt, daß wir mit den weit über 100 Veranstaltungen, vor allem aber auch mit unseren Klubschulen, für das kulturelle Leben unserer Region einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Ertragsrechnung pro 1964

Aufwendungen		1964		1963
Löhne und Sozialleistungen		11 408 818.65		9 717 336.40
Allgemeine Spesen		6 230 965.75		5 165 193.33
Steuern und Abgaben		430 301.44		404 184.54
Soziale, kulturelle und wirtschaftspolitische Aufwendungen		846 650.35		653 460.60
Abschreibungen		5 259 783.60		3 149 651.25
Vortrag vom Vorjahr	91 221.74		53 635.82	
Reinertrag laufendes Jahr	448 793.63	540 015.37	361 723.47	415 359.29
Vorschlag der Verwaltung				
Zuweisung an:				
Spezialreserven	500 000.—		300 000.—	
Unterstützungsfonds	26 503.40		24 137.55	
Vortrag auf neues Jahr	13 511.97		91 221.74	
	540 015.37		415 359.29	
		24 716 535.16		19 505 185.41

Bilanz per 31. Dezember 1964

Aktiven	1964	1963
Kassa	27 102.45	38 687.80
Postcheck	98 947.34	21 088.20
Banken	308 312.05	414 650.55
Debitoren	5 672 242.28	3 335 930.44
Waren	6 495 000.—	5 825 000.—
Maschinen	1.—	1.—
Fahrzeuge	1.—	1.—
Mobiliar	1.—	1.—
Liegenschaften	13 960 001.—	8 850 000.—
Beteiligungen und Hypotheken	2 733 976.65	2 733 976.65
	29 295 584.77	21 219 336.64

St.Gallen, 2. 2. 1965

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz für die Urabstimmung 1965. (Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai 1965 zur Abstimmung vorgelegt.)

Erträge	1964	1963
Saldovortrag	91 221.74	53 635.82
Bruttoertrag	24 625 313.42	19 451 549.59
	24 716 535.16	19 505 185.41

Passiven	1964	1963
Akzepte	1 007 080.—	1 511 328.—
Banken	2 648 543.75	2 771 309.—
Kreditoren	13 289 259.05	9 276 802.90
Hypotheken	9 087 300.—	4 805 800.—
Transitorische Passiven	65 500.—	85 600.—
Genossenschaftskapital	684 390.—	677 275.—
Reserven OR 860	500 000.—	500 000.—
Spezialreserven	1 800 000.—	1 300 000.—
Unterstützungsfonds	200 000.—	200 000.—
Gewinnvortrag	13 511.97	91 221.74
	29 295 584.77	21 219 336.64
Hypothekarbürgschaft	100 000.—	120 000.—

1.30 1.— 3.— 1.50 –.40 –.85

–.75 –.85

2.50 –.50

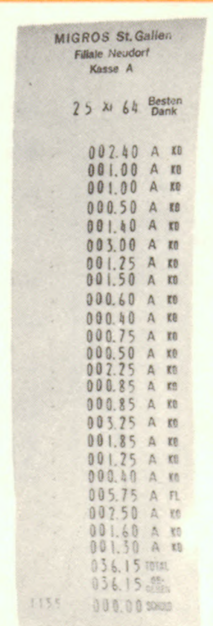
2.40

1.85 1.— 250 g 2.25 5.75

1.25

–.40 1.60 3.25 –.50 –.60 1.40

Stichtag: 25. November 1964


MIGROS St. Gallen
Filiale Neudorf
Kasse A

25 XI 64 Besten Dank

002.40 A KO
001.00 A KO
001.00 A KO
000.50 A KO
001.40 A KO
003.00 A KO
001.25 A KO
001.50 A KO
000.60 A KO
000.40 A KO
000.75 A KO
000.50 A KO
002.25 A KO
000.85 A KO
000.85 A KO
003.25 A KO
001.85 A KO
001.25 A KO
000.40 A KO
005.75 A FL
002.50 A KO
001.60 A KO
001.30 A KO
036.15 TOTAL
036.15 GEGEBEN
000.00 SCHULD

Einkauf in der Migros:
Alles unter einem Dach . . . . .
und Fr. 14.15 gespart

Total Fr. 36.15

1.80 1.40 4.70 2.45 –.90 1.10

1.20

3.90

–.75

3.05

2.90

6.50

2.75

200 g 2.95

240 g 2.10

1.20

1.50

–.50

2.–

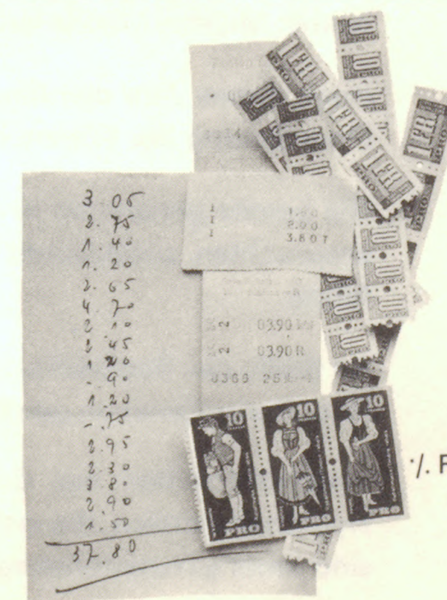
3.80

1.20

1.20

2.65

Stichtag: 25. November 1964



Vergleichen Sie selbst:

in 5 X-Läden eingekauft .....

40% teurer

Total Fr.	52.50
·/. Rabatt Fr.	2.20
Netto Fr.	50.30

Aus dem Warenverkauf entsteht der Bruttoertrag, der alle anfallenden Kosten für unsere Dienstleistungen decken muß. Der Hauptteil dieser Kosten besteht aus den Personallöhnen und Sozialleistungen, die seit Jahren eine stark steigende Tendenz zeigen. Auch im Berichtsjahr sind die Personalkosten wieder um Fr. 1 691 000.– gestiegen und stellen mit rund 11,4 Mio Franken 60,3% der Gesamtkosten dar. Zur starken Erhöhung der Lohnsumme hat vor allem die Eröffnung der beiden neuen Migros-Märkte in Arbon und Kreuzlingen beigetragen, aber auch die auf den Anfang des Jahres erfolgte allgemeine Anpassung aller Löhne an den gestiegenen Lebenskostenindex.

Die unter ‹Allgemeinen Spesen› ausgewiesenen übrigen Kosten sind um Fr. 1 065 000.– höher, als im Vorjahr. Zu dieser Erhöhung haben die teuren Mietkosten für die neuen Läden wesentlich beigetragen. Aber auch die gestiegenen Hypothekarzinssätze verursachten Kostenerhöhungen. Kostensteigernd wirkten die Preisanstiege für den Unterhalt der Fahrzeuge und Filialeinrichtungen und jede Art der Dienstleistungen, die in Anspruch genommen werden mußten.

Der Aufwand für soziale, kulturelle und wirtschaftspolitische Zwecke hat den statutenmäßig vorgeschriebenen halben Prozent des Umsatzes überschritten. Der Mehraufwand ist hauptsächlich durch die Neueinrichtung unserer Klubschule in Chur und die Gratisabgabe der Expo-Billette an unsere Genossenschafter entstanden.

Die überdurchschnittliche Beanspruchung unserer Einrichtungen und Fahrzeuge zwingen zur möglichst raschen Abschreibung und Erneuerung. Ein wesentlicher Teil der Abschreibungen wird von der Steuerverwaltung als Ertrag aufgerechnet und muß als Gewinn versteuert werden.

Ein großer Teil der Debitorensumme besteht aus Vorauszahlungen an die Bauunternehmer für noch nicht abgerechnete Bauarbeiten in Arbon, Goßau und Wattwil. Diese Beträge werden nach der Schlußabrechnung im Liegenschaftenbesitz ausgewiesen, der auch im Berichtsjahr durch Landkäufe in Goßau und Wattwil vermehrt worden ist.

Die vorsichtig bilanzierten Warenvorräte sind durch die Einrichtung der beiden Migros-Märkte leicht angestiegen.

Auch dieses Jahr dienten die Akzeptverpflichtungen ausschließlich zur Finanzierung der Wareneinkäufe beim Migros-Genossenschafts-Bund.

Die bereits genannten Investitionen und der größere Warenbedarf beanspruchten zusätzliches Kapital, was zur Vermehrung der Kreditoren führte.

An Stelle des Baukredits für das Metropol-Center in Arbon ist ein festes Hypothekardarlehen getreten.

Verbindlichkeiten aus dem Jahre 1964, zum Beispiel aufgelaufene Hypothekarzinsen, die erst im neuen Jahr abgerechnet werden können, sind unter «Transitorischen Passiven» berücksichtigt.

Bericht der Kontrollstelle über die Jahresrechnung 1964 der Genossenschaft Migros St.Gallen

Gemäß dem uns übertragenen Mandat haben wir als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft die per 31. Dezember abschließende Jahresrechnung 1964 eingehend geprüft.

Die Bilanz zeigt in Aktiven und Passiven Fr. 24 716 535.16. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 1964 einen Reinertrag von Fr. 448 793.63 aus, so daß inkl. Gewinnvortrag vom Vorjahr von Fr. 91 221.74 insgesamt Fr. 540 015.37 zur Verfügung der Urabstimmung stehen.

Nach Einsichtnahme in die Bücher und Belege sowie nach Einholung derjenigen Auskünfte, die wir für nötig erachteten und die uns von den zuständigen Organen bereitwillig erteilt worden sind, bestätigen wir, daß die Bilanz, Verlust- und Gewinnrechnung sich in Übereinstimmung mit den Büchern befinden.

Diese sind ordnungsgemäß geführt, und die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage der Genossenschaft per 31. Dezember 1964 entspricht den gesetzlichen und statutarischen Erfordernissen.

Gestützt auf unseren Prüfungsbefund empfehlen wir Ihnen die Annahme der Jahresrechnung und die Verwendung des Gewinnes nach dem Vorschlag der Verwaltung:

Zuweisung an die Spezialreserven	Fr. 500 000.—
Zuweisung an den Unterstützungsfonds	Fr. 26 503.40
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 13 511.97
	Fr. 540 015.37

St.Gallen und Zürich, 5. Februar 1965

K. Sturzenegger

Treuhand- und Revisionsstelle
des Migros-Genossenschafts-Bundes

W. Spinnler i.V. A. Diezi

Genossenschaft Migros St.Gallen

Verwaltung	Emil Rentsch, Präsident, Küsnacht ZH Hans Hui, Kirchberg SG Karl Wächter, St.Gallen Klaus Breitenmoser, Bischofszell TG
Geschäftsleitung	Karl Wächter, Direktor Fritz Maurer, Direktor Max Bösch, Prokurist Max Wüest, Prokurist Gottlieb Bärlocher, Prokurist Max Stehli, Prokurist Jakob Schalcher, Prokurist Julius Kyburz, Prokurist Frau D. Mettler, Handlungsbevollmächtigte Hans Follador, Handlungsbevollmächtigter Josef Dürr, Handlungsbevollmächtigter Georg Meier, Handlungsbevollmächtigter
Kontrollstelle	Mitglieder: Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich Karl Sturzenegger, St.Gallen Suppleanten: Heinrich Lämmler, Herisau Boris Zehnder, Goldach

Sitz der Genossenschaft	Büro und Lager: Bachstraße 29, St.Gallen	071 24 51 34
Klubschulen	St.Gallen, Frongartenstraße 5	071 22 48 64
	Kreuzlingen, Hauptstraße 22	072 8 45 10
	Chur, Reichsgasse 25	081 2 66 88

Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode vom 1. Mai 1964 bis 30. April 1968

Präsident:

* Herr Prof. Dr. phil. L. Uffer	Laimatstraße 4, St.Gallen

Mitglieder des Büros:

Frau A. Ammann	St.Galler Straße 49, Goßau
* Herr E. Buchser	Hauptstraße 34, Rorschach
Herr W. Eichholzer	Marktstraße, Niederuzwil
Herr K. Keller	Säntisstraße 39, Amriswil
* Frau M. Lamparter	Elektrizitätswerk, Appenzell
° Herr Dr. iur. J. Maeder	Marktgasse 16, St.Gallen
Frau B. Stadler	Neustraße 106, Rheineck

Sekretariat:

Herr Max Stehli	Genossenschaft Migros, St.Gallen

Mitglieder des Rates:

Herr W. Aerne	Heimstraße 12, Romanshorn
Herr A. Bachmann	Bahnhofstraße, Mels
*Frau M. Bergmann	Metzgergasse 20, St.Gallen
Frau L. Binder	Haggenhaldenstraße 20, St.Gallen
Herr E. Bosshard sen.	Blumenauweg 4, Oberuzwil
Frau F. Brunner	Espenmoosstraße 3, St.Gallen
Herr C. Caduff	Daleustraße 15, Chur
*Herr U. Eggenberger	Wartensteinstraße 8, St.Gallen
*Herr R. Eichenberger	Gemüsekulturen, Salez
–Herr Dr. phil. H. Etter	Heinrich-Federer-Straße 7, St.Gallen
Herr M. Forster	Steinacker 6a, Uzwil
Frau B. Forter	Fröbelstraße 17, Wil
–Frau B. Francioni	Färchstraße, Wattwil
Frau I. Frehner	Bahnhofstraße 12, Uzwil
Fräulein M. Frischknecht	Stählistraße 11, Kreuzlingen
Frau A. Gasser	Rosenbergstraße 36, St.Gallen
Herr O. Geel	Dreilindenhang 6, St.Gallen
–Fräulein C. Giger	Fortunastraße 6, Chur
Frau B. Graf	Haggenhaldenweg 4, St.Gallen
Herr E. Gut	Ahornweg, Buchs
Herr K. Herzog	Fliederweg 29, Chur
°Fräulein B. Hohermuth	St.Georgen-Straße 167a, St.Gallen
Herr P. Huber	Schmiedgasse 20, St.Gallen
Herr P. Hungerbühler	Lilienstraße 9b, St.Gallen
*Herr H. In der Gand	Bobbahn, Davos
Herr A. Kessler	Hubstraße 39, Wil
Herr A. Koch	Nollenhorn 1185, Au
°Frau L. Kübele	Bärlochen, Heiden
Herr Prof. E. Kuhn	Dorf, Trogen
Frau C. Kunz	Locherzelgstraße 10, Romanshorn
Frau A. Kupfer	Sonnenstraße 14, Kreuzlingen
*Herr A. Lenz	Hintere Standstraße 2, Arbon
Frau F. Liechti	Lagerstraße 3, Weinfelden
Frau E. Mädler	Biserhofstraße 40, St.Gallen
Herr F. Mattes	Gutenbergstraße 1183, Heerbrugg
Frau H. Meyer	Nationalstraße 1, Kreuzlingen
Herr E. Nufer	Minervaweg 3, Kreuzlingen
°Frau E. Randegger	Masanserstraße 33, Chur
°Frau H. Rossi	Goethestraße 14, St.Gallen
Herr K. Roth	Birnbäumenstraße 1a, St.Gallen
Frau M. Roth	Freiegg, Poststraße 21a, Herisau
°Frau C. Rüdisühli	Wartbüchel, Staad
Herr A. Ruf	Halde, Altstätten
Frau A. Rupp	Grenzwachtposten, Ruggell-Dorf
Herr J. Schmidiger	Gontenbad, Gonten
Frau T. Siegrist	Rickenstraße 70, Wattwil
°Frau A. Strehler	Hompelistraße 1, St.Gallen
Herr K. Sturzenegger	Rosenbergstraße 88, St.Gallen
Frau R. Sutter	Mittleres Eichholz, Balgach
Frau N. Thum	Gottfried-Keller-Straße 9, St.Gallen
°Herr Prof. J. Vollmeier	Ludwigstraße 21, St.Gallen
Herr A. Welti	Solitüdenstraße 4c, St.Gallen
Herr Dr. O. Widmer	Obere Wildeggstraße 1, St.Gallen
Frau R. Wiget	Gotthelfstraße 2, Arbon
Frau H. Winkler	Viktor-Hardung-Straße 38, St.Gallen
Frau F. Würth	Seestraße, Walenstadt
Fräulein L. Zimmerli	Salmsacher Straße 3, Romanshorn

* Delegierte des Genossenschaftsrates der Genossenschaft Migros St.Gallen in den Migros-Genossenschafts-Bund

– Ersatzdelegierte

° Kommission für Kulturelles und Soziales



St.Galler Klubhaus-Konzert

